

VERÖFFENTLICHUNGEN
DER WOLFRAM VON ESCHENBACH-GESELLSCHAFT

Herausgegeben von

FRANZ-JOSEF HOLZNAGEL · SUSANNE KÖBELE · RICARDA BAUSCHKE-HARTUNG

WOLFRAM-STUDIEN

XXIV

Die Kunst der *brevitas*

Kleine literarische Formen des
deutschsprachigen Mittelalters

Rostocker Kolloquium 2014

In Verbindung mit

RICARDA BAUSCHKE-HARTUNG und SUSANNE KÖBELE

herausgegeben von

FRANZ-JOSEF HOLZNAGEL und JAN CÖLLN

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter
[ESV.info/978 3 503 17045 6](http://ESV.info/978%203%20503%2017045%206)

Gedrucktes Werk: ISBN 978 3 503 17045 6
eBook: ISBN 978 3 503 17046 3

Alle Rechte vorbehalten
© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2017
www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen
der Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft
für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und
entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm
Ansi/Niso Z 39.48-1992 als auch der ISO-Norm 9706.

Gesetzt aus der 9 Punkt Times New Roman.

Satz: Thomas Ziegler, Tübingen
Herstellung: Hubert & Co., Göttingen

Inhalt

Vorwort	7
Franz-Josef Holznagel (Rostock), Einleitung	9

I. Poetik der *brevitas*

Nikolaus Henkel (Hamburg / Freiburg i. Br.), Reduktion als poetologisches Prinzip. Verdichtung von Erzählungen im lateinischen und deutschen Hochmittelalter	27
Hans Jürgen Scheuer (Berlin), Faltungen. <i>Brevitas</i> , Allegorie und Exemplarität in mittelalterlichen Transformationen Ovids	57

II. Texttypenspezifische Fallstudien

Johannes Janota (Augsburg), Die lateinische Tropus-Feier als dramatische Kleinstform	77
Anja Becker (München), Pragmatische und lyrische Gebete an den Heiligen Geist. Zur poetischen Bedeutung von Remetaphorisierungen	101
Stefan Matter (Freiburg i. Üe.), Das Stundenlied ‚Patris sapientia‘ und seine deutschsprachigen Übertragungen. Zu einem Schlüsseltext der spätmittelalterlichen Gebetbuchliteratur	137
Nicole Eichenberger (Freiburg i. Üe.), Variationen eines Themas. Zur Korrelation von Umfang und literarisch-konzeptioneller Gestaltung bei stoffverwandten geistlichen Verserzählungen	155
Johannes Rettelbach (Würzburg), Hans Sachs als Fabeldichter	177
Karina Kellermann (Bonn), <i>Ein kurtze rede wore</i> . Die vier politischen Reimreden des Lupold Hornburg	199
Christian Seebald (Köln), Die Lust an der unmöglichen Fiktion. Das ‚Wachtelmäre‘ und die Tradition der altfranzösischen Fatrasies	221

Inhalt

III. Überlieferung – Rezeption

Ernst Hellgardt (München), Die Sprichwörter, kleinen Gedichte und Sentenzen im Korpus der Schriften Notkers des Deutschen. Thematische und überlieferungsgeschichtliche Kontexte. Mit Überlegungen zu Möglichkeiten der editorischen Behandlung	237
Almut Suerbaum (Oxford), Schreiben, lehren, beten. Zu einer Poetik geistlicher Sammelhandschriften am Beispiel von Yale, Beinecke Library, Ms. 968	283
Johannes Klaus Kipf (München), Von der Sammelhandschrift zum gedruckten Schwankbuch. Überlieferungstypen von Schwänken im Medienwandel	299
Annika Bostelmann / Doreen Brandt (Rostock), ‚Schönes Rimbökelin‘ und ‚Künstlike Werltspröke‘. Zur Konzeption und Gestaltung niederdeutscher Spruchsammlungen des 16. Jahrhunderts	331

IV. Mediale Transformation – Edition

Sabine Griese (Leipzig), Texte auf gedruckten Bildern. Kurzformen kultureller Kontexte	351
Gudrun Felder (Köln) / Sandra Linden (Tübingen) / Henrike Schaffert (Köln), Texte lesbar machen. Grenzfälle bei der Edition und Kommentierung von mhd. Versnovellen	373
Abkürzungsverzeichnis	397
Adressen	401
Abbildungen	403

Vorwort

Der vorliegende Band enthält die Beiträge zum XXIV. Kolloquium der Wolfram von Eschenbach-Gesellschaft, das vom 18. bis zum 21. September 2014 an der Universität Rostock stattfand und sich unter dem Titel „Die Kunst der *brevitas*“ den kleinen literarischen Formen des deutschsprachigen Mittelalters widmete.

Unser Dank gilt zuerst den Vortragenden sowie den Diskussionsleitern und Diskutanten, die eine wünschenswert offene Gesprächskultur erzeugt haben und mit ihren engagierten Beiträgen dem Tagungsthema große Anschaulichkeit und differenzierte Tiefe verleihen konnten. Dann gebührt unser Dank Gudrun Felder, Sandra Linden und Henrike Schaffert für ihre Bereitschaft, sich auf ein gänzlich neues Format der Wolfram-Tagung einzulassen – den erstmals eingerichteten Nachwuchs-Workshop, der unter reger Teilnahme von jüngeren Kolleginnen und Kollegen am 18. September zum Thema „Digitale Edition und Kommentierung der deutschen Versnovellistik des 13. und 14. Jahrhunderts“ durchgeführt worden ist. Bei Hartmut Möller von der Hochschule für Musik und Theater Rostock und den Musikern des ‚Rostocker Liederbuch‘-Ensembles möchten wir uns für die Aufführung von Liedern aus der Rostocker Handschrift Mss. philol. 100/2 bedanken, bei Christoph Mackert und Matthias Eifler für die Präsentation der Leipziger ‚Parzival‘-Fragmente.

Veranstaltungen diesen Zuschnitts sind ohne Förderungen nicht mehr zu organisieren; aus diesem Grund gebührt ein besonderer Dank den Einrichtungen, die sich an der Finanzierung des Rostocker Kolloquiums beteiligt haben. In erster Linie ist hier die Fritz Thyssen Stiftung hervorzuheben, welche die großzügige Alimentierung des Haupt- und des Rahmenprogramms der Tagung übernommen hat; sodann gilt unser Dank dem Department „Wissen – Kultur – Transformation“ der Interdisziplinären Fakultät der Universität Rostock, das den innovativen Nachwuchs-Workshop und den Auftritt des ‚Rostocker Liederbuch‘-Ensembles ermöglichte.

Carina Lehnen vom Erich Schmidt Verlag (Berlin) hat die Entstehung des Bandes von Beginn an mit Expertise, Tatkraft und Sympathie gefördert, Thomas Ziegler hat in bekannter Zuverlässigkeit und Umsicht den Satz besorgt. Ein besonderer Dank geht an den Mitherausgeber Jan Cölln, der zusammen mit Hellmut Braun die Beiträge mit größter Sorgfalt redigierte und zu diesem Zweck auch die Einrichtungsgrundsätze der Wolfram-Studien gründlich überarbeitet und aktualisiert hat. Für die organisatorische Unterstützung vor und während der Tagung möchten wir uns bei Rita Konzack sowie beim

Vorwort

„Arbeitskreis mediävistischer NachwuchswissenschaftlerInnen“ der Universität Rostock bedanken; sie haben maßgeblich zum Gelingen und zur fröhlichen Atmosphäre der Tagung beigetragen.

Im Juli 2017

Der Vorstand